

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **78 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 7.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr;
Fr. 1.— die Zeile



Expedition;
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

78. Jahrgang

Nr. 3

1. März 1963

Inhalt: Synodalvorstand 1963. — Deutschunterricht für italienischsprechende Schüler und Einführung eines Lehrmittels. — Kantonale Turnkurse. — Stipendienrückerstattungen. — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich / Zeichenkurs für Sekundarlehrer / Singkurs für Sekundarlehrer. — Kurs für Religionsunterricht. — 72. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1963. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Inserate / Offene Lehrstellen. — Universität Zürich / Promotionen.

Synodalvorstand 1963

Präsident: Ernst Berger, Reallehrer, Juststrasse 67, Meilen. Vizepräsident: Walter Scholian, Sekundarlehrer, Wegackerstrasse 20, Zürich 2/41. Aktuar: Max Gubler, Dr. phil., Mittelschullehrer, Arbergstrasse 35, Winterthur.

Kapitelspräsidenten 1963

Affoltern: Gottfried Strickler, Maschwanden

Horgen: Rolf Höltschi, Berghaldenstrasse 8, Thalwil

Meilen: Arnold Egli, im Gsteig 12, Uerikon

Hinwil: Fritz Hürlimann, Seegräben

Uster: Martin Kobe, Schachenweg 4, Uster

Pfäffikon: Kurt Schauwecker, Saumackerstrasse, Effretikon

Winterthur-Süd: Heinrich Von der Mühl, Sunnegüetli, Elgg
Winterthur-Nord: Jürg Balzer, Dr. phil., Miltbergstrasse,
Pfungen

Andelfingen: Eduard Kyburz, Andelfingen

Bülach: Walter Kramer, Wil bei Rafz

Dielsdorf: Heinrich Guggenbühl, Stadel bei Niederglatt

Zürich, 1. Abteilung: Ludwig Spörri, Gladbachstrasse 83,
Zürich 44

Zürich, 2. Abteilung: Peter Lauffer, Bürglistrasse 26, Zürich 2

Zürich, 3. Abteilung: Rudolf Schelling, Spyristrasse 39,
Zürich 6/44

Zürich, 4. Abteilung: Paul Müller, Dr. phil., Seminarstrasse
106, Zürich 6/57

Zürich, 5. Abteilung: Willy Schaufelberger, Zelglistrasse 16,
Zürich 11/46

Deutschunterricht für italienischsprechende Schüler und Einführung eines Lehrmittels

Mit der Eingliederung fremdsprachiger Kinder in die Volksschule ist den Schulgemeinden eine neue Aufgabe erwachsen. Grundsätzlich ist zu bemerken, dass Kinder von Ausländern, die beabsichtigen, sich länger im Kanton Zürich aufzuhalten, der kantonalen Schulpflicht unterstehen und daher in die Volksschule aufzunehmen sind. Eine Abweisung wegen Fremdsprachigkeit ist nicht zulässig. Dementsprechend sind alle schulpflichtigen Ausländer in die verschiedenen Klassen der Primarschule oder Oberstufe einzureihen.

Mit der Zunahme der Zahl der italienischsprechenden Schüler erweist sich die Erteilung eines zusätzlichen Deutschunterrichtes an diese fremdsprachigen Kinder als dringend nötig. Die Schaffung eigentlicher Fremdsprachklassen ist ab-

zulehnen. Bei grösseren Schülerzahlen kommt vielmehr die Einrichtung von Deutschkursen mit kleineren oder grösseren Fähigkeitsgruppen in Frage. Die Lehrmittelkommission hat in diesem Zusammenhang die Frage der Schaffung eines Leitfadens für diesen Unterricht einer Prüfung unterzogen, um eine gewisse Einheitlichkeit in der Zielsetzung zu erreichen. Zurzeit sind für das 1. bis 6. Schuljahr der Lehrgang «Nuovissimo metodo per lo studio della lingua tedesca, corso elementare», von Prof. Maria Marchi, und für das 7. bis 9. Schuljahr der Lehrgang für Fortgeschrittene der gleichen Verfasserin sowie das Buch der Gewerbeschule der Stadt Zürich «Deutsch für alle», von Werner Bischoff, die meist verwendeten Lehrmittel. Diese Bücher wurden von Fachleuten geprüft und zur Anschaffung empfohlen. Die Lehrgänge von Prof. Marchi können bei der Verlagsanstalt Athesia, Meran, und das Lehrmittel von W. Bischoff bei der Schul- und Büromaterialverwaltung Zürich bezogen werden. Der kantonale Lehrmittelverlag ist bereit, Bestellungen für die Lehrmittel von Prof. Marchi entgegenzunehmen, während die Bestellungen für das andere Lehrbuch direkt bei der städtischen Amtsstelle aufzugeben sind.

Der Erziehungsrat hat daher in seiner Sitzung vom 12. Februar 1963 beschlossen:

1. Den Gemeinden wird empfohlen, den zusätzlichen Deutschunterricht mit 5—10 Wochenstunden durchzuführen.

2. Die Durchführung des Unterrichtes unterliegt der Genehmigung der Erziehungsdirektion. Die Gesuche sind unter Angabe der Zahl der Kurse und Schüler sowie der Namen der Lehrkräfte zu unterbreiten. Mit dem Unterricht sollen nur Lehrkräfte betraut werden, die über die hierfür notwendigen Voraussetzungen verfügen.

3. Die Kurse werden als Entlastungsvikariate zum Vikariatsansatz, bei mehr als halbjähriger Dauer zum Ansatz für Verweser subventioniert.

4. Es sind folgende Lehrmittel zu verwenden und subventionsberechtigt:

1. bis 6. Schuljahr: «Nuovissimo metodo per lo studio della lingua tedesca, corso elementare», von Prof. Maria Marchi;

7. bis 9. Schuljahr: «Deutsch für alle», von Werner Bischoff; «Nuovissimo metodo per lo studio della lingua tedesca, corso superiore», von Prof. Maria Marchi.

Die Verwendung anderer Lehrmittel kann im Sinne einer Ausnahme von der Erziehungsdirektion in Verbindung mit der Lehrmittelkommission gestattet werden.

5. Die Schulpflegen werden ersucht, bis Ende April 1964 über die mit den Lehrmitteln gemachten Erfahrungen Bericht zu erstatten.

Zürich, den 18. Februar 1963

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnkurse

Die Erziehungsdirektion veranstaltet in den **Frühlingsferien 1963, vom 1. bis 3. April**, folgende Turnkurse für Lehrerinnen und Lehrer:

1. **Einführung in das neue Lehrbuch für schweizerisches Schulturnen** (Buch III), **II. und III. Stufe Knaben, in Zürich.**

Der Kurs ist in erster Linie bestimmt für Lehrer, die auf der II. und III. Stufe Turnunterricht erteilen und noch keinen Einführungskurs in das neue Lehrmittel besucht haben.

Ort: Zürich, Turnhalle Allenmoos.

Leitung: Hans Futter, Zürich; Walter Bolli, Winterthur.

2. **Leichtathletik und Spiele für Mädchen II. Stufe in Winterthur.**

Ort: Winterthur, Kantonsschule.

Leitung: Lisbeth Aeppli, Küsnacht; Hansjörg Graf, Winterthur.

3. **Leichtathletik und Spiele für Knaben III. Stufe** (Ort wird später bekanntgegeben).

Ort: Zürich, Sihlhölzli.

Leitung: Hansruedi Pletscher, Oberengstringen; Benno Oechslin, Zürich.

Entschädigungen: Drei Taggelder zu Fr. 10.— und dreimal Reisespesen 2. Klasse kürzeste Strecke Wohnort — Kursort retour.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die Versicherung der nicht privat oder durch die Schule gegen Unfälle versicherten Teilnehmer. Die zu versichernden Teilnehmer entrichten eine Prämie von Fr. 1.—; den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Anmeldungen: Lehrkräfte, die an einem Turnkurs teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirks oder beim Inspektor der Lehrerturnvereine, H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster. Der ausgefüllte Anmeldebogen ist bis **15. März 1963** an H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster, zu senden. Die Kursprogramme werden den Teilnehmern von der Kursleitung auf 20. März direkt zugestellt.

Zürich, den 18. Februar 1963

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattungen

Als Rückerstattung seinerzeit bezogener kantonaler Stipendien sind die folgenden Schenkungen eingegangen:

Fr. 1500 von einem ehemaligen Schüler der Oberrealschule Winterthur;

Fr. 500 von einer ehemaligen Schülerin des Arbeitslehre-rinnenseminars Zürich;

Fr. 2000 von einem ehemaligen Schüler des Technikums Winterthur.

Diese Schenkungen werden bestens verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen und dienen damit neuerdings dem Zweck der Förderung unterstützungsbedürftiger begabter Schüler.

Zürich, den 18. Februar 1963

Die Erziehungsdirektion

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Zeichenkurs für Sekundarlehrer

veranstaltet durch die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (Wiederholung des Kurses vom Sommer 1962).

Kursleitung: **K. Brunner**, Zeichenlehrer am Seminar Küsnacht.

Kursort: Zürich.

Zeit: 6 Abende zu 2—2½ Stunden. Beginn Ende Mai 1963. Die Daten können erst zu Beginn des neuen Schuljahres bestimmt werden.

Die Erziehungsdirektion hat die Uebernahme der Kurskosten in Aussicht gestellt und wird den Schulpflegern empfehlen, die Fahrtkosten zu vergüten.

Interessenten melden sich bis **Ende März 1963** bei **J. Sommer, Sekundarlehrer, Wald (ZH)**. Die Angabe der bevorzugten Wochentage ist erwünscht. Das Formular für die definitive Anmeldung wird den Interessenten spätestens anfangs Mai zugestellt.

Wald (ZH), den 12. Februar 1963

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Singkurs für Sekundarlehrer

Die SKZ führt am Freitag/Samstag, 24./25. Mai, in der **Heimstätte Rüdlingen (SH)** einen Singkurs für Sekundarlehrer durch.

Leitung: Willi Gremlich, Gesangslehrer am kantonalen Oberseminar, sowie die Kollegen Hans Pfaff, Elgg, und Heinz Böhmer, Zürich, mit ihren Singklassen.

Aus dem Programm: Neues Liedgut, Liedeführung, kleine Musiklehre, technische Hilfsmittel, Arbeit mit einer Klasse, besondere Probleme des Gesangsunterrichtes an der Sekundarschule.

Kurskosten: Fr. 35.—, Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—. Die Gemeinden werden eingeladen, einen Beitrag von Fr. 10.— und die Fahrtkosten zu übernehmen. Die Erziehungsdirektion befürwortet den Urlaub für die Teilnehmer.

Anmeldungen: Bis Ende März an **Kurt Felber, SL, Volketswil (ZH)**.

Kurs für Religionsunterricht

Mit Beginn am Dienstag, den 30. April 1963, führt der Kirchenrat des Kantons Zürich einen weiteren Kurs für Religionsunterricht durch. An etwa zehn Kursabenden werden die Stoffgebiete: Altes Testament, Neues Testament (Leben Jesu), Apostelgeschichte und Kirchengeschichte durchgenommen. Pro Kurs kann nur ein Stoffgebiet besucht werden. Die Teilnehmer sind gebeten, sich am ersten Kursabend um 17.30 Uhr in der Aula des Hirschengrabenschulhauses einzufinden.

Der Kurs kann auch von früheren Absolventen, die den einen oder anderen Teil des Kursprogrammes nachholen möchten, besucht werden.

Nach lückenlosem Besuch des Kurses wird den Teilnehmern ein besonderer Ausweis ausgestellt.

Der Unterricht in Biblischer Geschichte und Sittenlehre an der Oberstufe ist nach den Grundsätzen des Protestantismus und der Evangelischen Landeskirche zu erteilen.

Teilnahmeberechtigt sind nur solche Lehrer, die der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich angehören.

Die Anmeldungen sind schriftlich bis spätestens **20. April 1963** an das Sekretariat des Kirchenrates des Kantons Zürich, Hirschengraben 40, Zürich 1, einzureichen, wo auch nähere Auskunft über den Kurs erteilt wird.

Kirchenrat des Kantons Zürich

72. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1963

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform führt die diesjährigen Schweizerischen Lehrerbildungskurse vom **15. Juli bis 10. August in ZUG** durch.

Kursprogramm

Dauer: Kursgeld:

Einwöchige Kurse:

- | | | | |
|---|---|---------------|------|
| 1 | Pädagogische Besinnungswoche
(Dr. M. Müller-Wieland, Kreuzlingen) | 5. 8.—10. 8. | 60.— |
| 2 | Studienwoche für Kinderpsychologie
(Dr. F. Müller, Thun; und Dr. med. A. Guggenbühl, Zürich) | 15. 7.—20. 7. | 85.— |
| 3 | Beurteilung der Schüler und ihrer Arbeiten
(Dr. P. Kamm, Aarau, und Th. Elsasser, Aarau) | 29. 7.— 3. 8. | 85.— |
| 4 | Aesthetische Erziehung durch die bildenden Künste
(H. Rüedi, Arbon) | 22. 7.—27. 7. | 50.— |
| 5 | Muttersprache in der Primarschule
(C. A. Ewald, Liestal) | 22. 7.—27. 7. | 55.— |
| 6 | Muttersprache in der Sekundarschule
(Dr. H. Nüsse, Schaffhausen, und Fräulein Dr. H. Lang, Rorschach) | 15. 7.—20. 7. | 85.— |
| 7 | Lebendige Sprache — befreiendes Spiel
(Frau K. Wüthrich-Gilgen, Hergiswil, und J. Rennhard, Leibstadt) | 15. 7.—20. 7. | 85.— |

8	Zeichnen auf der Unterstufe (A. Schneider, St. Gallen)	15. 7.—20. 7.	55.—
9	Zeichnen auf der Mittelstufe (W. Sommer, Wohlen AG)	15. 7.—20. 7.	55.—
10	Zeichnen auf der Oberstufe (K. Ulrich, Basel)	29. 7.— 3. 8.	55.—
11	Handwerkliche Techniken im Zeichnen für Mädchen (W. Liechti, Langenthal)	15. 7.—20. 7.	85.—
12	Die Wandtafel im Dienste des Un- terrichts der Unterstufe (R. Ger- mann, Wald ZH)	22. 7.—27. 7.	55.—
13	Die Wandtafel im Dienste des Un- terrichts der Mittelstufe (W. Stäheli, Binningen)	5. 8.—10. 8.	55.—
14	Geometrisch-technisches Zeich- nen (P. Eigenmann, St. Gallen)	22. 7.—27. 7.	50.—
15	Musik in der Schule (W. Gohl, Winterthur, und W. Gremlich, Zürich)	22. 7.—27. 7.	50.—
16	Die Photographie im Dienste des Unterrichts (Prof. H. Boesch und E. Scherrer, St. Gallen)	15. 7.—20. 7.	85.—
17	Lichtbild — Film — Tongeräte (W. Geissbühler, Bern)	5. 8.—10. 8.	60.—
18	Der Film (Hansjakob Belser, Ennetbaden)	5. 8.—10. 8.	85.—
19	Naturkunde am See (Prof. J. Koch, Zug)	15. 7.—20. 7.	55.—
20	Flora und Vegetation unserer Berge (Anmeldungen an Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform)	15. 7.—20. 7.	—
21	Peddigrohrflechten — Fortbil- dungskurs (L. Dunand, Genf)	15. 7.—20. 7.	70.—

22	Peddigrohrflechten — Anfängerkurs (G. Zürcher, Herisau)	22. 7.—27. 7.	65.—
Halbwöchige Kurse:			
24	Ganzheitliches Rechnen nach A. Kern (M. Frei, Rorschacherberg)	25. 7.—27. 7.	40.—
25	Rechnen nach der Methode Cuise-naire (L. Biollaz, Sitten)	29. 7.—31. 7.	40.—
27	Gruppenunterricht auf der Mittelstufe (H. Köchli, Uitikon a. A.)	5. 8.— 7. 8.	40.—
28	Gruppenunterricht auf der Oberstufe (E. Labhart, Schaffhausen)	8. 8.—10. 8.	40.—
29	Rhythmisch-musikalische Erziehung in der Schule (Fräulein V. Bänninger, Zürich)	15. 7.—17. 7.	35.—
Zweiwöchige Kurse:			
33	Unterrichtsgestaltung 1.—2. Klasse (Fräulein Christina Weiss, Bern)	15. 7.—27. 7.	100.—
34	Unterrichtsgestaltung 1.—3. Klasse (M. Wirz, Riehen BS)	29. 7.—10. 8.	100.—
35	Unterrichtsgestaltung 3.—4. Klasse (P. Kormann, Bern)	15. 7.—27. 7.	100.—
36	Unterrichtsgestaltung 4.—6. Klasse (E. Nef, Thal SG)	29. 7.—10. 8.	100.—
37	Unterrichtsgestaltung an Abschlussklassen (P. Giezendanner, Romanshorn)	15. 7.—27. 7.	100.—
38	Werken und Gestalten auf der Unterstufe (Frau P. Richner, Bern)	15. 7.—27. 7.	95.—
39	Gestalten und Formen mit Holz (K. Spiess, Rorschach)	15. 7.—27. 7.	100.—
40	Physik — Chemie (P. Eggmann, Neukirch-Egnach TG)	29. 7.—10. 8.	110.—

41	Schnitzen (F. Friedli, Bern)	15. 7.—27. 7.	110.—
42	Modellieren (A. Tobler, Herisau)	29. 7.—10. 8.	90.—
43	Französisch für Lehrer ohne Fremdsprachaufenthalt, Kursort: Neuenburg (O. Anklin, Biel, und Ph. Zutter, Neuenburg)	29. 7.—10. 8.	120.—

Vierwöchige Kurse:

44	Papparbeiten (W. Ritter, Biel)	15. 7.—10. 8.	170.—
46	Holzarbeiten (O. Petermann, Nebi- kon LU; H. Aeschbacher, Neu- kirch-Egnach TG)	15. 7.—10. 8.	200.—
48	Metallarbeiten (P. Gysin, Liestal; W. Zaugg, Lachen)	15. 7.—10. 8.	210.—

In den Kursgeldern sind die Materialkosten inbegriffen.

Detaillierte Kursprogramme mit den Anmeldeformularen können bei den kantonalen Erziehungsdirektionen bezogen werden.

Anmeldungen sind bis zum **31. März 1963** an die Erziehungsdirektion des Wohnkantons zu richten.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Von der vom Schulkapitel Zürich vorgenommenen Wahl von Sekundarlehrer Gustav Müller, Zürich-Uto, als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich an Stelle des zurückgetretenen Hans Hess, Sekundarlehrer, Zürich-Waidberg, wird Vormerk genommen.

Rechenlehrmittel 1. und 2. Sekundarklasse. Auf eine Umarbeitung der definitiv obligatorischen Rechenlehrmittel der 1. und 2. Sekundarklasse wird zurzeit verzichtet.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
Zürich-Limmattal	Hafner Dieter	1938	1959	30. 4. 1963
	Wohlwend Alfred Dr.	1917	1937	30. 4. 1963
Zürich-Waidberg	Gerber-Knecht Martha	1934	1959	30. 4. 1963
	Hugelshofer-Sigrist Margrit	1933	1958	30. 4. 1963
	Steinmann Rosmarie	1929	1953	30. 4. 1963
Zürich-Zürichberg	Schaad Theodor	1919	1939	30. 4. 1963
Zürich-Glattal	Bührer-Diggelmann Marianne	1933	1955	30. 4. 1963
Dietikon	Frauenlob Hans	1939	1960	30. 4. 1963
Mettmenstetten	Wiedmer Walter	1935	1956	30. 4. 1963
Horgen	Kaiser-Gähwiler Susanne	1936	1959	30. 4. 1963
Langnau a. A.	Stutz Elisabeth	1927	1951	30. 4. 1963
Uster	Fiechter Kurt	1934	1954	30. 4. 1963
Sternenberg	Bürgi Andreas (V.)	1936	1957	2. 3. 1963
Winterthur-Veltheim	Glaus Marlise	1937	1959	30. 4. 1963
Kloten	Röschmann-Berchtold Hans	1936	1957	30. 4. 1963
Wallisellen	Zollinger Hanskaspar	1937	1958	30. 4. 1963
Regensdorf	Kunz René	1958	1959	30. 4. 1963
Reallehrer				
Zürich-Uto	Gallmann Ernst	1929	1952	30. 4. 1963
Sekundarlehrer				
Zürich-Uto	Wehrle Reinhold Dr. phil.	1930	1951	30. 4. 1963
Zürich-Glattal	Zürner Paul Dr.	1921	1956	30. 4. 1963
Horgen	Geiger Eugen	1915	1935	30. 4. 1963
Arbeitslehrerinnen				
Zürich-Uto	Bodmer Frieda	1928	1949	30. 4. 1963
	Epprecht-Pünter Elsita	1915	1936	30. 4. 1963

Zürich-Limmattal	Hilty-Haller Alice	1931	1952	30. 4. 1963
Zürich-Glattal	Mühlemann-Liechti Verena	1937	1958	30. 4. 1963
Adliswil	Müller Eva	1939	1960	30. 4. 1963
Kilchberg	Diethelm-Graf Lilly	1934	1956	30. 4. 1963
Gossau-Grüt	Egli Hanny	1932	1954	30. 4. 1963
Uster	Grob-Rüegg Elsy	1928	1949	30. 4. 1963
Uster und Nänikon	Voegeli Myrta	1937	1959	30. 4. 1963
Kyburg und Brütten	Ziegler-Rauffer Heidi	1935	1957	30. 4. 1963
Winterthur- Oberwinterthur	Walss-Winkler Silvia	1938	1959	30. 4. 1963
	Zellweger-Meier Judith	1939	1960	30. 4. 1963
Winterthur-Veltheim	Scanferla Astrid	1939	1960	30. 4. 1963
Seuzach	Bachmann-Kappeler Alice	1935	1956	30. 4. 1963
	Kreienbühl Elisabeth	1936	1957	30. 4. 1963

Haushaltungslehrerin

Zürich-Uto	Häusler-Bührer Myrtha	1936	1960	30. 4. 1963
------------	-----------------------	------	------	-------------

Hinschiede:

Primarlehrer

Zürich-Limmattal	Meyer Marie	1877	1896—1936	5. 12. 1962
Zürich-Glattal	Eliou-Seiler Marie (V.)	1900	1954—1963	15. 1. 1963

2. Höhere Lehranstalten

Universität. R ü c k t r i t t . Prof. Dr. Carl Helbling, geboren 1897, von Rapperswil (SG), wird altershalber auf den 16. April 1963 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Allgemeine Didaktik des Mittelschulunterrichts an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

H a b i l i t a t i o n e n . Auf Beginn des Sommersemesters 1963 erhalten an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich die *venia legendi*:

Dr. med. Rudolf Amgwerd, geboren 1921, von Schwyz, für das Gebiet der Chirurgie;

Dr. med. dent. Thomas Marthaler, geboren 1929, von Niederhasli, für das Gebiet der Zahnheilkunde, mit besonderer Berücksichtigung der konservierenden Zahnheilkunde und Kariesforschung;

Dr. med. dent. Klaus H. Rateitschak, geboren 1928, deutscher Staatsangehöriger, für das Gebiet der Zahnheilkunde, mit besonderer Berücksichtigung der konservierenden Zahnheilkunde und Parodontologie.

Realgymnasium Zürichberg. **R ü c k t r i t t .** Prof. Dr. Carl Helbling, geboren 1897, von Rapperswil (SG), wird altershalber auf den 16. April 1963 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Deutsch entlassen.

Gymnasium Freudenberg. **P r o f e s s o r t i t e l .** Dr. Hans Schläpfer, geboren 1921, von Wald (AR), Hauptlehrer für Alte Sprachen und Alte Geschichte, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Handelsschule Zürich. **W a h l** von Richard Müller, geboren 1922, von Zürich, zurzeit Sekundarlehrer in Wädenswil, als Hauptlehrer für Stenographie, Maschinenschreiben und Handschriftverbesserung, mit Amtsantritt auf den 16. April 1963.

P r o f e s s o r t i t e l . Der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich wird verliehen an:

Dr. Leo Nadig, geboren 1913, von Davos (GR), Hauptlehrer für Handelsfächer;

Dr. Ottavio Semadeni, geboren 1925, von Poschiavo (GR), Hauptlehrer für Handelsfächer.

Hinschied am 24. Januar 1963: Karl Hermann Joseph Sturm, geboren 1873, von Zürich und Dättwil (AG), alt Professor an der kantonalen Handelsschule.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. **R e k t o r .** **W a h l** von Dr. Hans Surbeck, geboren 1921, von Trasadingen und Hallau (SH), Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie und Prorektor der Kantonsschule Zürcher Oberland, zum Rektor, mit Amtsantritt auf den 1. Februar 1963.

Technikum Winterthur. **W a h l** von Dr. phil. Walter E. Diethelm, geboren 1911, von Hefenhofen (TG), zurzeit Hauptlehrer an der Gewerbeschule Zürich, als Hauptlehrer für Deutsche Sprache und Staatsbürgerkunde, mit Amtsantritt auf den 16. April 1963.

Unterseminar Küsnacht. **R ü c k t r i t t e .** Auf den 30. April 1963 werden altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen:

Prof. Dr. Arnold Gubler, geboren 1897, von Pfäffikon (ZH), als Hauptlehrer für Geographie und Geschichte;

Prof. Dr. Werner Schmid, geboren 1893, von Langwies (GR), als Hauptlehrer für biologische Fächer.

Oberseminar Zürich. **P r o f e s s o r t i t e l .** Der Titel eines Professors am kantonalen Oberseminar Zürich wird verliehen an:

Dr. Kurt Meyer, geboren 1915, von Zürich, Hauptlehrer für Pädagogik und Didaktik;

Dr. Christian Roedel, geboren 1914, von Zuoz (GR), Hauptlehrer für Pädagogik und Didaktik;

Dr. Franz Schorer, geboren 1928, von Wangen a. A., Vizedirektor und Hauptlehrer für Pädagogik und Didaktik.

R ü c k t r i t t . Prof. Dr. Franz Schorer, geboren 1928, von Wangen a. A., wird auf sein Gesuch hin auf den 15. April 1963 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Vizedirektor und Hauptlehrer für Pädagogik und Didaktik entlassen.

Verschiedenes

Volksbildungsheim Neukirch a. d. Thur

Einladung zur 13. Werkwoche: Stoffdruck — Farbiges Gestalten — Mosaik

Kursleiter: Frau Ruth Jean-Richard, Zürich. Stoffdrucken und Farbiges Gestalten. Herr Bernhard Wyss, Bern, Mosaik.

Die beiden bewährten Kursleiter werden die Teilnehmer mit Freude und grossem technischen und schöpferischen Können in ein oder zwei der erwähnten Gebiete einführen. Bei der Anmeldung bitte wenn möglich angeben, auf welchem Gebiet man vor allem arbeiten möchte.

Pensionsgeld Fr. 12.—, Einzelzimmer Fr. 1.— Zuschlag. Kursgeld für die ganze Woche Fr. 15.—. Materialgeld ca. Fr. 10.—.

Anmeldung an: Volksbildungsheim Neukirch a. d. Thur (TG), Telephon (072) 3 14 35, wo auch das ausführliche Programm erhältlich ist.

Fünfmonatiger Sommer-Haushaltungskurs

vom 28. April bis 28. September 1963 im Volksbildungsheim Neukirch a. d. Thur für Töchter von 15 bis 17 Jahren.

Der Kurs wird als hauswirtschaftliches Obligatorium angerechnet und eignet sich gut für Mädchen, die sich auf einen Frauenberuf vorbereiten wollen. Neben den hauswirtschaftlichen Fächern wird besonderes Gewicht auf die Erweiterung und Vertiefung der Allgemeinbildung, wie sie der Rahmen eines Volksbildungsheimes zu bieten versucht, gelegt. Es wird Einführung in alle Arbeiten in Haus, Küche und Kinderstube geboten, dazu Turnen, Singen, Basteln, Musik, Handarbeiten, Spinnen und Weben. Daneben werden Fragen sozialer, religiöser und staatskundlicher Art besprochen, Besichtigungen und Vorträge organisiert.

Detaillierte Kursprogramme und Auskünfte im Volksbildungsheim Neukirch a. d. Thur (TG), Telephon (072) 3 14 35.

Offene Lehrstellen

Stadtzürcherische Heimschulen

An der Heimschule im stadtzürcherischen Schülerheim „Schwäbrig“, Gais AR, ist auf Beginn des Schuljahres 1963/64 oder später

1 Lehrstelle für die Spezialklasse

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Es handelt sich um eine Mehrklassenabteilung (Mittel-/Oberstufe) von ungefähr 14 schwachbegabten und zum Teil schwererziehbaren Knaben. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Schüler in der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal.

Die Besoldung beträgt für Verweser Fr. 12 770.40 bis Fr. 15 736.80, für gewählte Lehrer Fr. 13 920.— bis Fr. 19 320.—; die Spezialklassenzulage jährlich Fr. 1122.90. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für ledige Lehrkräfte steht eine Wohngelegenheit zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Weitere Auskünfte erteilen das Sekretariat IV des Schulamtes oder das Jugendamt I der Stadt Zürich.

Lehrkräfte, die sich für diese interessante Aufgabe begeistern können und über Erfahrung mit schwererziehbaren und schwachbegabten Kindern verfügen, sind gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. März 1963 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach Zürich 27, zu richten.

Zürich, den 18. Februar 1963

Der Schulvorstand

Primarschule Birmensdorf

An unserer Primarschule ist eine

Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Klasse)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindegulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5412.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Anschluss der freiwilligen Gemeindegulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse möglich. Der bisherige Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Mollet, Haslenstrasse, Birmensdorf, einzureichen.

Birmensdorf, den 18. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Birmensdorf-Aesch

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 3100.— bis Fr. 5688.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. Gugerli, Birmensdorf, zu richten.

Birmensdorf, den 17. Februar 1963

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt das gesetzliche Maximum, zuzüglich 3 % Teuerungszulage und allfällige Kinderzulagen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet; der Eintritt in die kantonale Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. Nach dem 30. Altersjahr werden Erleichterungen für den Einkauf in dieselbe gewährt.

Der schriftlichen Bewerbung um die Lehrstelle bitten wir die üblichen Ausweise und eine Abschrift des Stundenplanes beizulegen.

Anmeldungen sind bis zum 20. März 1963 erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Küng, Moosstrasse 6, Schlieren.

Schlieren, den 8. Februar 1963

Die Schulpflege

Schulgemeinde Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Unterstufe**
- 1 Mittelstufe**
- 1 Realschule**
- 1 Sekundarschule**

Urdorf hat gute Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt Zürich und verfügt über guteingerichtete, neue Schulhäuser. Mit zwei bis drei Klassen pro Jahrgang herrscht noch kein Massenbetrieb. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Sie beträgt zurzeit für Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, für Oberstufenlehrer

Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber und Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Rutz, in der Weid 9, Urdorf, einreichen.

Urdorf, den 12. Februar 1963

Die Schulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe im Schulhaus Dorf

1 Lehrstelle an der Schule Herferswil 1.—6. Klasse

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— für verheiratete und Fr. 2860.— bis Fr. 5360.— für ledige Lehrkräfte und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht.

Schöne Wohnungen stehen zur Verfügung.

Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise sobald als möglich dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Jufer, Mettmenstetten, einzureichen.

Mettmenstetten, den 16. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Ottenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Oberstufe

(5., 7. und 8. Klasse) neu zu besetzen. Die Gemeindezulage, bei der Beamtenversicherungskasse versichert, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Dazu kommen allfällige Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Jahr und Kind. Im neuen Lehrerhaus, in aussichtsreicher und ruhiger Wohnlage, steht eine moderne 5-Zimmerwohnung mit Garage zur Verfügung.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen bis Ende März 1963 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rob. Haas, Ottenbach, einzureichen.

Ottenbach, den 5. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Wettswil a. A.

Infolge Wegzuges des bisherigen Inhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1963/64

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(1. und 2. Klasse evtl. 3. und 4. Klasse)

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den geltenden kantonalen Höchstansätzen (inkl. Teuerungszulage). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und die Besoldung wird versichert. Ein Einfamilienhaus mit Garage kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber(innen), die Freude hätten, in einer aufgeschlossenen Aemtler Gemeinde zu arbeiten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Eugen Suter, Wettswil, einzureichen.

Wettswil, den 2. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

3 an der Unterstufe

1 Hilfsklasse Unterstufe

1 Hilfsklasse Oberstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Lehrer an den Spezialklassen beziehen ausserdem die Sonderklassenzulage.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Loosli, Stationsgebäude, Langnau a. Albis, Telefon (051) 92 33 79.

Langnau a. Albis, den 12. Februar 1963

Die Schulpflege

Oberstufenschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist die

Lehrstelle für die Oberschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den maximal zulässigen Ansätzen und auch allfällige kantonale Teuerungszulagen werden für diesen Besoldungsanteil gemäss Gemeindegesetz automatisch ausgerichtet.

Wissenswertes über unsere Gemeinde und über die Schule teilen den Interessenten gerne mit: Herr Dr. med. Joh. Meili, Präsident der Oberstufenschulpflege Hinwil, Telefon (051) 78 09 88, und Herr K. Ruf, Sekundarlehrer, Hinwil, Telefon (051) 78 07 14. Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung dem Präsidenten einzureichen.

Hinwil, den 18. Februar 1963

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Fällanden

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Pfaffhausen

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht derjenigen der Stadt Zürich und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Fällanden, Herrn Heinrich Bucher, zu richten.

Fällanden, den 14. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Schule Bauma-Dorf eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete und ledige Lehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet; die freiwillige Gemeindezulage ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Ab Oktober 1963 steht vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ein Lehrerwohnhaus zur Verfügung.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Bauma, Herrn Dr. A. Spörri, zu richten. (Telephon (052) 4 61 19)

Bauma, den 6. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an der Unterstufe

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2700.— bis 5200.— und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. März 1963 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Kunz, zu richten.

Fehraltorf, den 18. Februar 1963

Die Schulpflege

Sekundarschule Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle

für alle Fächer der 1. und 2. Sekundarschule neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert und richtet sich nach den jeweils geltenden kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein Einfamilienhaus an schöner Lage wird auf den Frühling fertig erstellt.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Fankhauser, Fischbach-Hittnau, einzureichen.

Hittnau, den 7. Februar 1963

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Illnau

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist in Effretikon eine neu bewilligte

Reallehrerstelle

durch Wahl zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—, zuzüglich 3 % Teuerungszulage und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Weitere Auskünfte können beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege eingeholt werden.

Handgeschriebene Anmeldungen mit Lebenslauf und den üblichen Ausweisen sind bis 15. März 1963 dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Illnau, Herrn Edy Toscano, Effretikon, Telephon (052) 3 24 26, tagsüber (051) 26 80 10, einzusenden.

Illnau, den 15. Februar 1963

Die Oberstufenschulpflege

Sekundarschule Lindau

An der Sekundarschule Lindau ist die

Lehrstelle

(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)

auf Beginn des Schuljahres 1963/64 neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage gemäss Besoldungsverordnung beträgt Fr. 2800.— bis Fr. 5640.— für ledige und Fr. 3100.— bis Fr. 5940.— für verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum der Besoldung wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Die Schulgemeinde ist in der Lage, dem Sekundarlehrer eine neu renovierte, mit Oelfeuerung und separatem Eingang versehene 5-Zimmerwohnung zur Verfügung zu stellen.

Der Bewerber sollte wenn möglich in der Lage sein, den fakultativen Stenographieunterricht an der II. und III. Klasse sowie Unterricht in der Holzbearbeitung zu erteilen.

Das im Jahre 1961 eingeweihte Oberstufenschulhaus der Gemeinde Lindau befindet sich in Grafstal und ist zu Fuss in sieben Minuten von der Station Kemptthal erreichbar.

Wir bitten um Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 31. März 1963 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Vonbank, Kemptthal.

Lindau, den 12. Februar 1963

Die Schulpflege

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an der Unterstufe

1 Lehrstelle für die 1. und 2. Klasse

in Weisslingen definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum, erreichbar in zehn Jahren.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise nimmt der Präsident, Herr Heinrich Widmer, Weisslingen, entgegen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Weisslingen, den 16. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle an der Spezialklasse

neu zu besetzen. Das einzige Klassenzimmer im alten Schulhäuschen ist für die besonderen Bedürfnisse der Spezialklasse schön eingerichtet worden.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—. Sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Sonderzulage für Spezialklassen richtet sich nach den kantonalen Ansätzen. Auf Wunsch kann Bauland vermittelt werden.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis 20. März 1963 an den Präsidenten der Spezialklassenkommission Dättlikon-Pfungen-Dättlikon, Herrn Ad. Padrutt in Neftenbach, zu richten.

Neftenbach, den 16. Februar 1963

Die Gemeindeschulpflege

Schulgemeinde Pfungen

In unserer Schulgemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1963/64 die vollamtliche Stelle der

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Unterrichtpensum 25 bis 28 Wochenstunden, umfassend die Primarschule, Oberstufe und Fortbildungsschule.

Besoldung gemäss kantonalen Ansätzen, zuzüglich Fr. 85.— bis Fr. 150.— pro Wochen-Jahresstunde Gemeindezulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die bisherige Lehrtätigkeit angerechnet wird.

Bewerbungen sind unter Beilage eines Lebenslaufes mit Photo und der Zeugnisse bis spätestens 10. März 1963 erbeten an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege Pfungen, Herrn Fritz Krebsler, Pfungen, Tel. (052) 3 16 20.

Pfungen, den 18. Februar 1963

Die Gemeindeschulpflege

Oberstufenschule Turbenthal-Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist

1 Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Bruno Boller, Turbenthal.

Turbenthal, den 9. Februar 1963

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Andelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Oberstufe neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Nähere Auskunft erteilt gerne der Schulpflegepräsident.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan sind bis 16. März 1963 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. W. Tiegel, Andelfingen.

Andelfingen, den 18. Februar 1963

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Gross-Andelfingen

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1963/64 ist

1 Lehrstelle an der Spezialklasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis 5400.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind baldmöglichst erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Alb. Tröndle, Grabenacker, Andelfingen.

Andelfingen, den 15. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 2 Sekundarlehrerstellen**
- 2 Reallehrerstellen**

Die Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Kreis Marthalen, Herrn Ed. Schweizer, Rheinau, einzureichen.

Marthalen, den 18. Februar 1963

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Volken

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle, umfassend die 1. bis 3. Klasse,

neu zu besetzen. Die Bestimmungen über die freiwillige Gemeindezulage sind in Revision begriffen. Sie ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine sonnige Vierzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. März 1963 dem Präsidenten der Schulpflege Volken, Herrn Edwin Erb, zur Post, einzureichen. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Volken, den 11. Februar 1963

Die Schulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die jährliche Gemeindezulage beträgt für verheiratete männliche Lehrkräfte Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— bzw. Fr. 2820.— bis Fr. 5060.— für ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 15. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Oberstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Kinderzulagen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 9. März 1963 an Herrn Dr. M. Oettli, Präsident der Primarschulpflege, Säntisstrasse, Dietlikon, zu senden. (Telefon 051 / 93 30 50)

Dietlikon, den 18. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Embrach

An unserer Primarschule sind auf Beginn des nächsten Schuljahres neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Mittelstufe (Einklassensystem)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 2640.— bis Fr. 5160.— für verheiratete Lehrer und Fr. 2340.— bis Fr. 4860.— für ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen (zuzüglich je 3 % Teuerungszulage). Das Maximum

wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Für eine verheiratete Lehrkraft kann in einem Zweifamilien-Lehrerwohnhaus ein guteingerichtete 5-Zimmer-Wohnung zu angemessenem Mietzins zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach.

Embrach, den 4. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Rafz

An unserer Primarschule, Oberstufe 7./8. Klasse, ist auf Beginn des Schuljahres 1963/64

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Sie wird nach zehn Jahren voll erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn August Baggenstoss, zu richten.

Rafz, den 5. Februar 1963

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule (Primarstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist in Revision begriffen und richtet sich nach den kantonalen Höchstgrenzen. Anschluss der Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse.

Schöne, sonnige Fünfstückerwohnungen stehen den Bewerbern der Realschule und der Mittelstufe zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber(innen) sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Büchi, Rorbas, einzureichen.

Rorbas, den 17. Februar 1963

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind auf verschiedenen Stufen der Primarschule sowie an der Oberschule Lehrstellen definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, bzw. Fr. 3100.— bis Fr. 5940.— für den Lehrer der Oberschule. Für ledige, nicht unterstützungspflichtige Lehrkräfte ist die Gemeindezulage Fr. 500.— weniger. Die Kinderzulage wird nach den für das Personal des Kantons Zürich gültigen Bestimmungen zusätzlich ausgerichtet. Wir rechnen auswärtige Dienstjahre an und versichern die Gemeindezulage bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse.

Lehrerinnen oder Lehrer, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können und die es als ihre Lebensaufgabe betrachten, sich der Erziehung und Bildung unserer Jugend zu widmen laden wir freundlich ein, unter Beilage der Zeugnisse und des Lebenslaufes sich beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Bosshard-Sulser, Haldenstrasse 26, Wallisellen, Telephon (051) 93 29 23, anzumelden.

Wallisellen, den 18. Februar 1963

Die Schulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Schule je eine

Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für männliche verheiratete Lehrkräfte Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, für weibliche und ledige Lehrkräfte Fr. 2820.— bis Fr. 5160.—. Sie ist für gewählte Lehrerinnen und Lehrer versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei wir auswärtige Dienstjahre voll anrechnen.

Wir bitten, Anmeldungen mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Schmid, Zürcherstrasse, Oberglatt ZH, einzureichen, der auch weitere Auskünfte erteilt (Telephon 051/94 57 29).

Oberglatt, den 14. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Schule die

Lehrstelle der Mädchen-Arbeitsschule

mit 20 Wochenstunden zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 85.— bis Fr. 169.— pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei wir auswärtige Dienstjahre voll anrechnen.

Wir bitten, Anmeldungen mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Schmid, Zürcherstrasse, Oberglatt ZH, einzureichen, der auch weitere Auskünfte erteilt (Telephon 051/94 57 29).

Oberglatt, den 4. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen

- 1 Lehrstelle an der 2. Klasse**
- 2 Lehrstellen an der 3. Klasse**
- 1 Lehrstelle an der 4. Klasse**

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist in vollem Umfang bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet. Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. Maurer, Watterstrasse 91, Regensdorf, einzureichen.

Regensdorf, den 16. Februar 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Steinmaur

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle 1./2. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist für eine geeignete Wohnung zu annehmbarem Preis besorgt.

Bewerber(innen) sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Funk, Niedersteinmaur, einzureichen.

Steinmaur, den 18. Februar 1963

Die Schulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1963 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Doktordiplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor der Theologie

Kohler Werner, von Landiswil BE: „Die Lotus-Lehre und die modernen Religionen in Japan.“

Zürich, den 18. Februar 1963

Der Dekan: W. Bernet

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Doktor beider Rechte

Braun Ulrich, von Bischofszell TG: „Die Anwendung der Genfer Zivilkonvention in Kriegen nicht-internationalen Charakters.“

Erb Martin Rudolf, von Winterthur: „Der Verfassungsrat im schweizerischen Staatsrecht.“

Fischer Gustav, von Meisterschwanden AG: „Das Verfahren betreffend den Entzug der Handlungsfähigkeit in den Formen der streitigen Gerichtsbarkeit / Das Beispiel im aargauischen Recht.“

Huber Harald, von Zürich: „Das Problem der Willensbildung bei Aenderungen im Bestand der Gliedstaaten im Bundesstaat.“

Schnyder Oscar, von Flüeli LU: „Täterschaft und Teilnahme bei den Sonderdelikten des Schweizerischen Strafgesetzbuches.“

Lizentiat beider Rechte

Karrer Martin, von Zürich und Teufenthal AG.

Späh Karl-Franz, von Zürich.

Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Vieli Marcel, von Vals GR.

Wullschleger Georg, von Strengelbach AG.

Zürich, den 18. Februar 1963

Der Alt-Dekan: E. Frey

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

- Ender Walter Martin, von Niederwil AG: „Trigeminusstörungen nach zahnärztlichen Eingriffen.“
- Gruber Bruno, von Rebstein SG: „Ueber den Einfluss von Alloxan auf die Primitiventwicklung von Triton alpestris.“
- Guth Hans, von Zürich: „Die sekundäre orale Cholecysto-Cholangiographie / Erfahrungen und Untersuchungsergebnisse im zentralen Röntgeninstitut des Kantonsspitals St. Gallen.“
- Hurwitz Janina, von Oberendingen AG: „Paul Ehrlich als Krebsforscher.“
- Luka László, von Budapest (Ungarn): „Katamnestiche Untersuchungen über Spätfolgen der akuten schweren Dyspepsie bei Kleinkindern.“
- Tobias Csaba, von Ungarn: „Ueber familiäre Myoclonusepsilepsie mit dem pathologisch-anatomischen Befund einer Hallervorden-Spatz'schen Krankheit.“
- Zanoni Guido, von Brusio GR: „Klinische Prüfung des Analgetikums Vilan in Bezug auf seine analgetische Wirkung und seine Nebenwirkungen, speziell den atemdepressorischen Effekt, im Vergleich zu Pethidin-Lorfan.“

b) Doktor der Zahnheilkunde

- Wüthrich Jürg, von Eggwil BE: „Die antiphlogistische Wirkung von Pyralvex auf die Gingivitis.“

Zürich, den 18. Februar 1963

Der Dekan: R. Hotz

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

- Aschmann Rudolf, von Horgen ZH: „Das deutsche polyphone Violinspiel im 17. Jahrhundert / Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Violinspiels.“
- Augustin Jerzy Antoni, von Polen: „An outline of the Philosophy of Alfred North Whitehead.“
- Billeter Regula, von Männedorf ZH: „Les Valeurs Spectaculaires dans l'Oeuvre de Molière.“
- Eggenberger Jakob, von Grabs SG: „Das Subjektspronomen im Althochdeutschen / Ein syntaktischer Beitrag zur Frühgeschichte des deutschen Schrifttums.“
- Kretz Franz, von Waltenschwil AG: „Peter Felber (1805—1872), Publizist und Politiker.“
- Nef-Reiner Karin, von Urnäsch AR: „Aspetti dell'evoluzione sintattica nella lingua italiana contemporanea.“
- Siegrist-Müller Marianne Ruth, von Meisterschwanden AG: „Dialogus de Scaccario / Das Lehrbuch Richards des Schatzmeisters über den Königlichen Rechnungshof.“

Lizentiat der Philosophie

Reinhart Katharina, von Winterthur.

Zürich, den 18. Februar 1963

Der Dekan: H. Barth

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Pfeifer Walter, von Zürich: „Die Reaktionen $\text{Li}^6(d, \alpha)\alpha$ und $\text{Li}^6(dp)\text{Li}^7$ bei Deuteronenergien von 3 bis 5 MeV.“

Trächsel Manfred, von Aarburg AG: „Die Hochäcker der Nordostschweiz.“

Zürich, den 18. Februar 1963

Der Dekan: V. Heitler